

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2017/2018

Gasthochschule / Institution: National University of Singapore (NUS)

Stadt, Land: Singapur

Fakultät (KIT): *Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)*

Aufenthaltsdauer: 1 Semester (August – Dezember)

Unterbringung: *Ridge View Residential College*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <https://outlook.office365.com/owa/?realm=u.nus.edu> (Interne Mail)
- <https://ivle.nus.edu.sg/v1/workspace.aspx> (vergleichbar zu ILIAS)
- <https://myportal.nus.edu.sg/studentportal/alerts/all/> (Student Portal: Generelle Informationen, offizielle Ankündigungen & nützliche Links)
- <https://www.protrip-world.de/> (Günstige Auslandsrankenversicherung, Abschluss auch nach Reiseantritt möglich)
- <https://nusmods.com> (Stundenplankonfigurator)
- <http://www.nus.edu.sg/registrar/info/ng/NG-Modules.pdf> (Liste der möglichen Module)
- Apps: NUSNextBus (Buszeitplan), Around NUS (Campuskarte), Singapore MRT (Fahrplan MRT)

Belegte Kurse (ggf.):

- Manufacturing Processes (ME3162)
 - Engineering & Uncertainty Analysis (CE2407)
 - Environmental Processes (ESE2001)
-

Bewerbungsphase

Nachdem die Nominierung vom KIT erfolgt ist (in meinem Fall 23.12.2016), muss man nochmal sehr geduldig sein. Die Bewerbung an der NUS direkt kann nämlich erst im April vorgenommen werden. Die Bewerbung an sich ist jedoch nicht sehr kompliziert und ist auch relativ schnell erledigt. Man lädt dort die üblichen Dokumente hoch, kann sich auf eine Unterkunft auf dem Campus bewerben (sehr zu empfehlen) und gibt dann noch eine Auswahl an Modulen, die man dort belegen möchte. Man kann insgesamt bis zu zehn Module angeben, von denen dann drei ausgewählt werden. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen alle zehn Module anzugeben, da viele von den Modulen noch wegen Überschneidungen rausfallen. Den Link zur (letztjährigen) Liste der Module findet ihr im Bereich der nützlichen Links. Es ist auf jeden Fall sehr zu empfehlen sich bei den Professoren vorher zu erkundigen, ob die Module angerechnet werden können. Ist meistens nur eine E-Mail und kann euch im Studium die ein oder andere Klausur ersparen. Falls euch die Module, die ihr am Ende der Bewerbungsphase zugewiesen bekommen habt, nicht gefallen, habt ihr dann auch noch Anfang des Semesters die Möglichkeit euch für andere Module einzuschreiben.

Meine Zusage seitens NUS kam dann Anfang Juni. Nun sind nur noch ein paar Formalien bezüglich des Visums (Students Pass), Einschreibung und Bezahlung zu machen und dann kann es auch schon Anfang August losgehen!

Kann man die „Orientation Week“ verpassen?

Da ich noch wegen einer Veranstaltung meiner Hochschulgruppe unterwegs war, konnte ich leider nicht an der Orientierungswoche dort teilnehmen und bin erst Anfang der ersten Vorlesungswoche angekommen. Bei mir war das absolut kein Problem. Falls das jemand von euch genauso geht, solltet ihr eurem Sachbearbeiter der Bewerbung schreiben, dass er einen Alternativtermin für den Abschluss des Visums ausmacht und gebt den Professoren Bescheid, da bei manchen Kursen Anwesenheitspflicht besteht.

Die Orientierungsphase ist jedoch auf jeden Fall sinnvoll, um schon die anderen Austauschstudenten kennenzulernen. Manche der Exchangers sind nochmal früher angereist, haben es aber teilweise sogar „bereut“ weil eben noch nicht viel läuft.

Ankommen und Einleben

Singapur ist ein sehr beeindruckendes Land. Das merkt man direkt bei der Ankunft im Flughafen. Alles sehr sauber und modern. Falls ihr nicht zu viel Gepäck dabei habt, würde ich auf jeden Fall empfehlen den MRT (Zug/U-Bahn) zu nehmen, was im Vergleich zu uber deutlich günstiger ist. Ich würde ebenfalls empfehlen, direkt eine „ez-link Card“ (Prepaid-Karte für MRT und Bus, die bei Benutzung belastet wird) und eine SIM-Karte zu kaufen. Beides gibt es in jedem 7eleven.

Das Klima und der Jetlag werden euch am Anfang die ein oder andere Stunde mehr im Bett bescheren. Zumindest den Jetlag werdet ihr innerhalb von eins bis zwei Wochen los, das tropische Klima wird euch noch weiterhin bleiben. ☺

Wohnheim und Zimmer

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen Off- und On-Campus Unterkünften. Falls man auf dem Campus keine Unterkunft bekommt, muss man sich nach einer Wohnung bzw. Zimmer umschauen. Von anderen Studenten dort habe ich gehört, dass die Wohnungslage dort sehr schlecht ist und falls man ein Zimmer findet, dann auch 800\$ bis 1000\$ zahlt.

Ich habe zum Glück ein Zimmer in einem Wohnheim auf dem Campus bekommen. Man muss auch hier nochmal zwischen den Colleges und den Residences unterscheiden. Bei den Colleges hat man einen verpflichtenden „meal plan“ dabei, bei dem man morgens und abends im Wohnheim Essen bekommt. Hier mal eine Übersicht der Erfahrungen von mir und was ich von anderen Studenten gehört habe:

Ridge View Residential College (RVRC): Hier habe ich das Semester über gewohnt. Ich hatte ein Einzelzimmer mit Deckenventilator (ca. 2000€ mit Frühstück und Abendessen). Das Wohnheim an sich ist schon bisschen älter, die Essenhalle jedoch sehr neu und alles sehr sauber. Die Lage des Colleges würde ich als die Beste aller Unterkünfte einschätzen (für Engineering, Science Studenten). Sehr viele Fakultäten sind sehr nahe, die Sportplätze (Fußball, Tennis, Squash, Schwimmbad und Gym) sind direkt gegenüber, die wichtigsten Geschäfte (7eleven, andere Foodcourts und Subway) nebenan und die Busanbindung ist auch super. Mein Zimmer war sauber und der Deckenventilator für ein Semester ausreichend.

UTown: Hier gibt es sowohl Residences, als auch Colleges. Über die einzelnen Unterkünfte weiß ich leider nicht allzu viel, jedoch ist das Areal an sich in Bezug auf das Studentenleben das Beste. Es ist sehr belebt, es gibt die wichtigsten Geschäfte (Supermarkt, Friseur, Drogerie, Subway, Starbucks, etc.) direkt um die Ecke und man hat sehr viele Ressourcen gratis zur Verfügung (Computer/Macs, Gym, Schwimmbad, etc.). Das einzige, was ich hier schlechter im Vergleich zu meinem Wohnheim empfinde, ist die Anbindung zum Rest des Campus.

Prince George Park Residences (PGPR): Über die Unterkunft habe ich von gut bis sehr schlecht alles gehört. Es kommt scheinbar darauf an, in welchem Block man landet. In den schlechten Meinungen wurde vor allem die Sauberkeit bemängelt. Ich war jedoch nie in einem Zimmer somit kann ich es nicht bestätigen. Man hat hier keinen meal plan, jedoch gibt es sehr viele gute Essensstände direkt in der Unterkunft.

Fazit: Falls du viel Sport machen willst und dir eine gute Anbindung zur Stadt/Uni wichtig ist, würde ich dir das Ridge View Residential College empfehlen. Für ein lebendiges Campusleben auf jeden Fall UTown. Sehr häufig hat man leider keine oder nicht viel Auswahl. Falls doch hoffe ich, dass es dir geholfen hat.

Universität (Kent-Ridge Campus)

Da ich in nur in der Engineering Fakultät meine Fächer hatte, kann ich leider nichts über die anderen Fakultäten und Food Courts schreiben. Die Engineering Fakultät liegt, wie fast alle auf dem Kent-Ridge Campus. Dort sind auch alle Unterkünfte und hier spielen sich 99% der Veranstaltungen ab.

Nun zur Engineering Fakultät: Am Anfang fühlt man sich wohl eher in einem Labyrinth, wie auf einem Campus. Ich würde euch gerade deswegen empfehlen, den Schildern zu folgen oder euch durchzufragen, anstatt dem Handy zu vertrauen. Falls man sich dann aber mal auskennt ist, sind die Strecken sehr kurz und man kommt schnell von A nach B. Der Foodcourt dort gilt bei vielen als der Beste auf dem gesamten Campus. Das Essen ist wirklich sehr lecker und auch super günstig. Man bekommt dort für 2-4\$ ein von der Menge ausreichendes Mittagessen. Ich kann euch vor allem den Chicken Rice Stand empfehlen! 😊

Nun noch etwas zu meinen Modulen:

Manufacturing Processes: Die Vorlesungen sind leider ziemlich trocken, der Stoff aber sehr interessant und auch mehr oder weniger nützlich im Alltag. Dies ist das einzige meiner Module, das ich anrechnen lassen konnte (5 LP im Modul „Vertiefung der Produktionstechnik“).

Engineering & Uncertainty Analysis: Um ehrlich zu sein, hat mir das Modul nicht viel gebracht. Der Stoff ist sehr spezifisch und die Hälfte war Statistik, was ich sowieso schon in Karlsruhe hatte. Die Vorlesungen waren leider sehr schnell und schwer zu folgen.

Environmental Processes: Der Stoff hat nicht wirklich zu meinem Studium gepasst, der (französische) Professor war aber extrem motiviert und hat das Thema sehr interessant rübergebracht. Deswegen würde ich das Modul auch wieder wählen. Die Klausur würde ich als die schwierigste von den drei bezeichnen, aber auf jeden Fall als fair.

Fazit

Das Auslandssemester haben meine Erwartungen wirklich übertroffen. Das Land und die Universität dort haben sicher dazu beigetragen. Meiner Meinung nach ist das Campusleben dort im Vergleich zu Deutschland deutlich besser. Da kann man sich hier in vielen Punkten wirklich noch etwas anschauen. Leistungstechnisch bekommt man auch dort nichts geschenkt, deshalb solltet ihr eure Module und die Klausuren ernst nehmen, jedoch solltet ihr das Semester und vor allem die Lage ausnutzen. Singapur ist gerade für Kurzreisen nach Malaysia, Indonesien (Bali), etc. perfekt geeignet.

Falls ihr an der NUS akzeptiert wurdet, wünsche ich euch viel Spaß und hoffe, dass ihr das Semester genauso genießen könnt, wie ich es genossen habe!